

Leute

Chef im Pfarrverein

Hartmut Zweigle, Betriebsseelsorger im Kirchenbezirk Böblingen, hat zum Jahreswechsel den Vorsitz des Evangelischen Pfarrvereins in Württemberg übernommen. Der 49-jährige Theologe löst damit **Christian Buchholz** ab, der frühzeitig angekündigt hatte, das Amt abzugeben. Dem Sindelfinger Pfarrer Zweigle ist die Arbeit der weltweit größten berufsständigen Vereinigung von evangelischen Pfarrerinnen und Pfarrern vertraut. Er gehört dem Vorstand bereits seit neun Jahren an und hat dessen Arbeit in unterschiedlichen Ausschüssen mit geprägt. Der Vater von drei Kindern rückt als neuer Chef zunächst drei Aufgaben in den Fokus seiner Arbeit. Er will den Pfarrberuf als theologischen „Schlüsselberuf“ der Evangelischen Kirche profilieren, das 125. Jubiläum des Evangelischen Pfarrvereins in vier Jahren vorbereiten und die solidarische Krankheitshilfe für Pfarrfamilien zukunftsfest machen. „Einer trage des anderen Last. Das ist der Kerngedanke unserer Krankheitshilfe“, sagt Zweigle. „Deshalb haben wir keine steigenden Beitragssätze bei höherem Alter, und die Mitgliederbeiträge steigen auch nicht, wenn die Pfarrfamilie kinderreich ist.“ (mh)

Preis für Sieber

Die Bayern haben mal wieder ein bisschen länger gebraucht. Den baden-württembergischen Kleinkunstpreis hat **Christoph Sieber** schon lange, nun bekommt er den bayerischen Kabarettpreis. Sieber sei der Senkrechtstarter des Jahres, befand die Jury. Er wird „für seine temperamentvoll-komische, aber niemals zynische Politsatire ausgezeichnet“. Kein Zufall, glaubt der in Balingen geborene Sieber. Der Witz wurde ihm



Komisch und preiswürdig: Kabarettist Christoph Sieber Foto: Thomas Kienzel

sozusagen in die Wiege gelegt, hat er einmal erzählt. „Es ist ja schon verblüffend, wie viele gute Kabarettisten die gutbürgerliche, konservative, süddeutsche Provinz hervorgebracht hat.“ Wenn man auf dem Land aufwache, komme man schon mal auf dumme Gedanken. „Ich war nicht mutig genug, diese in die Tat umzusetzen, deshalb habe ich sie aufgeschrieben. Und heute lebe ich davon.“ Und das offenbar nicht schlecht. In Stuttgart ist er am 20. März zu sehen, da moderiert er beim Kabarettfestival „Stuttgarter Besen“ im Renitenz-Theater. (fr)

Gedenken

Das evangelische Mörikegymnasium wird den Ausschwitzgedenktag am Freitag, 27. Januar, in besonderer Weise begehen. Der Liedermacher **Dany Bober** wird im Festsaal der Schule um 10.45 Uhr vor Schülern Lieder, Geschichten und jüdische Weisheiten vortragen. Bereits am Abend zuvor wird er um 19.30 Uhr, ebenfalls im Festsaal der Schule in der Arminstraße 30, das Publikum mit Liedern, Berichten, Mundartgedichten auf eine jüdische Zeitreise mitnehmen. Er thematisiert das babylonische Exil, die hellenistisch-römische Zeit, das mittelalterliche Spanien und die jüdischen Volksweisen Osteuropas. Der Eintritt an der Abendkasse kostet 7 Euro. (fr)



Johanna Kutter (links) und Laura Kutter freuen sich auf die Reisen in den warmen Süden – zusammen mit ihren blinden, sehbehinderten und sehenden Gästen

Foto: Leif Piechowski

Sinnvolle Sinnentour

Laura und Johanna Kutter haben eine Reiseagentur mit einem Programm für Blinde, Sehbehinderte und Sehende gegründet

„Die eigentlichen Entdeckungsreisen bestehen nicht im Kennenlernen neuer Landstriche, sondern darin, etwas mit anderen Augen zu sehen“, sagte der Autor Marcel Proust. Man kann aber auch einfach beides verbinden, wie Laura und Johanna Kutter mit ihren Reisen für Blinde und Sehende beweisen.

VON ANDREA JENEWEIN

STUTTGART. „Gibst du mir deine Telefonnummer?“ „Klar, ich schreibe sie dir gleich mal auf.“ Was klingt wie eine normale Unterhaltung, war einer der größten Fauxpas, die sich Laura Kutter je geleistet hat. Denn ihr Gesprächspartner war blind.

Inzwischen passiert der 29-Jährigen so etwas nicht mehr. Sie ist für das Thema sensibilisiert. Denn zusammen mit ihrer Schwester Johanna Kutter (27) hat sie sich selbstständig gemacht. Die beiden bieten ein Reiseprogramm für Blinde, Sehbehinderte und Sehende an – ein einmaliges Konzept in Deutschland. „Es gibt Veranstalter, die speziell Reisen für Blinde anbieten. Die müssen dann aber immer eine Assistenz dazu buchen, das ist nicht billig“, erklärt Johanna Kutter. Andererseits hätten viele Blinde nicht viel Geld, da sie häufig ihren Job verlieren oder erst gar keinen bekämen.

Bei Laura und Johanna Kutters integrativem Ansatz handelt es sich zwar auch nicht um Billigreisen, die Kosten sind dennoch geringer als bei anderen Anbietern. „Der Blinde trägt einen Teil der Kosten für den mitreisenden Sehenden, der ihm auf der Reise behilflich ist. Das ist aber deutlich weniger als für eine Assistenz“, sagt Laura Kutter. Je nach Reise zahlt der Blinde zwischen 1019 und 1390 Euro, der Sehende zwischen 457 und 695 Euro.

Der Sehende ist allerdings weit mehr als eine praktische Hilfe in konkreten Situationen, in denen sich ein Blinder schwertut. Vielmehr sollen die Sehenden die Blinden an ihren visuellen Eindrücken von der Reise

Hintergrund

Gemeinsames Reisen: So funktioniert's

- **Hinweise für blinde und sehbehinderte Gäste:** Jedem Blinden und auf Hilfe angewiesenen Sehbehinderten steht ein sehender Reisegast zur Seite. Der Sehende hilft bei der Fortbewegung und Orientierung und beschreibt, zusammen mit dem Reiseleiter, das Gesehene. Die Zweiergruppen werden während der Reise in regelmäßigen Abständen gewechselt.
- **Hinweise für sehbehinderte Gäste ohne Hilfebedarf:** Wenn sie nicht auf eine sehende Begleitung angewiesen sind, reisen Sehbehinderte zu einem günstigeren Preis.
- **Hinweise für sehende Gäste:** Sie sind während des Reiseprogramms einem blinden oder sehbehinderten Reisegast bei der Fortbewegung und Orientierung behilflich und beschreiben ihm, zusammen mit dem

Reiseleiter, was sie sehen. Als Ausgleich für das Engagement reisen die sehenden Gäste zu einem stark reduzierten Preis. Dies gilt auch für sehende Lebenspartner oder Freunde von blinden Reisegästen. Sehende, die keine Übung in der Begleitung von Blinden haben, erhalten vorher Hinweise und zu Beginn der Reise eine Einführung in die Begleitetechniken von Blinden, so dass die richtige Unterstützung der Blinden gewährleistet ist.

- Sofern in den Reiseausschreibungen nichts Gegenteiliges vermerkt ist, können Blindenhunde mitgenommen werden.
- Die Anreise ins Zielland ist meist nicht in den Leistungen inbegriffen, die Transfers vom Flughafen zum Starthotel und vom letzten Hotel zum Flughafen meist schon. (anj)

teilhaben lassen, indem sie ihnen etwa die Landschaft oder eine Sehenswürdigkeit beschreiben. Eine einseitige Sache? Keineswegs, sagen die Schwestern. „Wenn man jemanden etwas beschreibt, muss man sich selbst viel mehr darauf einlassen – da profitiert auch der Sehende von“, so Johanna Kutter. „Und das Erlebnis ist viel einprägsamer.“ Zudem teilen die Blinden ihre nichtvisuellen Sinneseindrücke mit den Sehenden.

„Es ist unglaublich, wie viel Blinde oder Sehbehinderte über das Gehör, den Geruch oder den Tastsinn wahrnehmen“, sagt Laura Kutter. Sie erinnert sich an ein Erlebnis: Zusammen mit Menschen der Blindenbezirksgruppe Stuttgart unternahm sie einen Ausflug zur Grabkapelle auf dem Rotenberg, als plötzlich die blinde Frau neben ihr sagte: „Hier ist gerade ein Pferd vorbeigekommen.“ Dieses war längst nicht mehr zu sehen – die Blinde hatte aber den Geruch wahrgenommen, der noch in der Luft hing.

haben“, kam sie auf die Idee, zusammen mit ihrer Schwester, die gerade ihr Studium beendet hatte, sinnvolle Touren der Sinne ins Leben zu rufen. Im Spätherbst vergangenen Jahres gründeten sie die GbR.

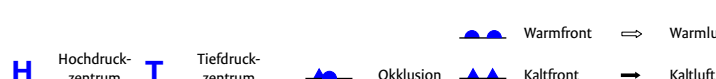
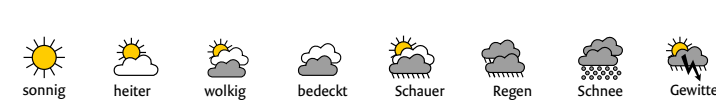
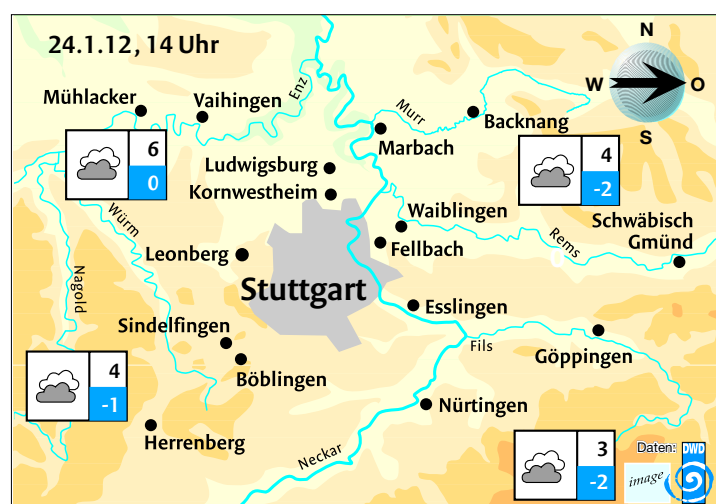
Bisher können die Schwestern nur auf einige Exkursionen in der Umgebung zurückblicken, in diesem Jahr stehen jedoch gleich mehrere große Reisen auf dem Programm. Spanien und Portugal sind die Ziele, schließlich lebte Laura Kutter lange Zeit in Spanien. Die Reisen für maximal 16 Teilnehmer sind blindengerecht gestaltet, aber dennoch – oder gerade deswegen – durchaus abenteuerlich. So ist das Fortbewegungsmittel durch den Norden Spaniens nicht ein bequemer Touristenreisebus, sondern die Schmalspurbahn. „Auf diese Weise bekommen die blinden und sehbehinderten Menschen viel mehr von Land und Leuten mit: Sie erleben die Einheimischen und hören die Sprache“, so Johanna Kutter.

Auch die einzelnen Programmpunkte sind speziell auf die Blinden zugeschnitten, was aber auch den Sehenden oftmals neue Einblicke – pardon – Eindrücke verschafft. So öffnet etwa das Guggenheim-Museum in Nordspanien seine Türen speziell für die Tour de sens und ermöglicht, dass einige Kunstwerkeertastet werden dürfen. Und an Konzertbesuchen erfreuen sich Sehende und Blinde sowieso gleichermaßen – ebenso wie an einer Erbeerbaumschnaps- oder Grappa-Verkostung.

Die Vorbereitung für die Reisen bestärkten die beiden Kutter-Schwestern noch einmal in ihrer Idee: „Immer, wenn wir uns in Spanien oder Portugal Hotels angeschaut haben und unser Anliegen schilderten, sagten die Besitzer ganz stolz: ‚Wir haben behindertengerechte Zimmer.‘ Aber mit Barrierefreiheit hat ein blindengerechtes Zimmer nichts zu tun – zudem lassen die Hoteliers dort oft keine Blindenhunde zu“, sagt Johanna Kutter. Ihrer Erfahrung nach sind selbst hierzulande die Blinden eine „stark vernachlässigte Gruppe“. Das soll sich nun ändern: durch sinnvolle Sinnentouren.

www.tourdesens.de

Wetter: Meist dichte Wolken, örtlich auch mal Schneeschauer



LAGE
Mit nordwestlicher Strömung weht in den bodennahen Luftschichten milde, auf den Bergen kalte Luft heran.

HEUTE
Der Tag bringt stärkere Bewölkung. Dabei fällt gebietsweise etwas Schnee, im Süden teils schauerartig verstärkt. In den Niederungen regnet es eher. Bei schwachem bis mäßigem Westwind Temperaturen von 3 bis 6 Grad. In der Nacht bis -2 Grad.

AUSSICHTEN
Morgen wechseln sich wolkeige und sonnige Abschnitte ab. Am Donnerstag mal aufgelockert, sonst stark bewölkt.

BIOWETTER
Heute ist kaum Wettereinfluss zu spüren. Konzentrations- und Leistungsfähigkeit liegen im Bereich der Norm. Ungewohnte Beschwerden stehen nicht mit dem Wetter in Zusammenhang. Personen mit Bluthochdruck und Neigung zu Angina-Pectoris-Anfällen sollten Anstrengungen im Freien vermeiden.

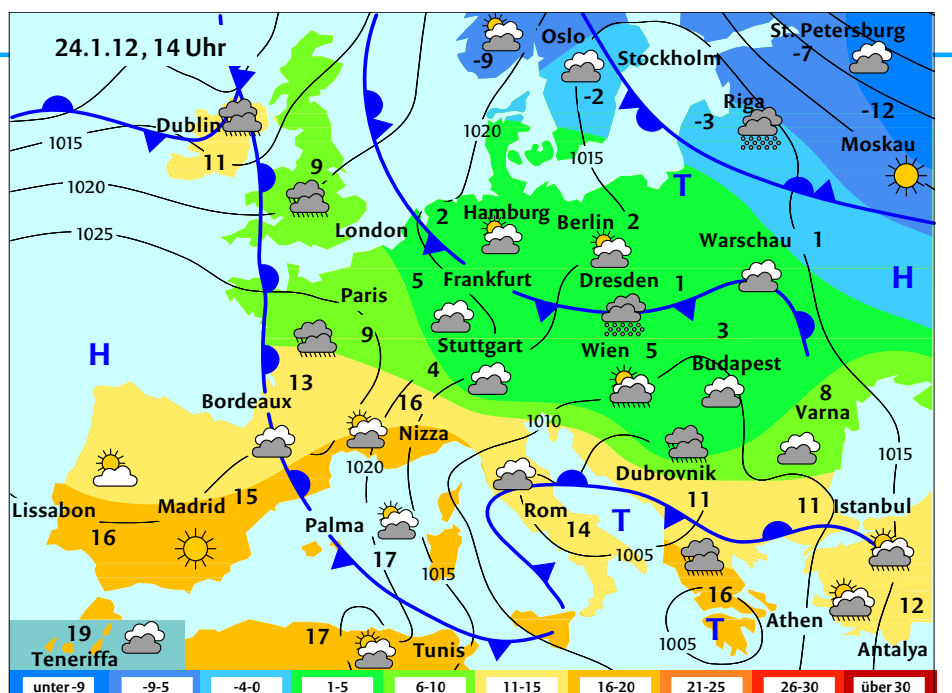
AUTOWETTER
Nachts herrscht vielerorts Frost. Durch Reif, Nässe oder Schneefall können die Straßen wieder glatt werden.

SONNE / MOND
Aufgang 8.03
Untergang 17.09
Aufgang 8.14
Untergang 18.54

GESTERN
in Stuttgart in °C
Höchstwert (bis 16 Uhr): 6,2
Tiefstwert: 4,6

EXTREMWERTE
in Stuttgart in °C:
Max am 24.1. 1960 14,6
Min am 24.1. 1963 -16,0

UMWELTDATEN
Mikrogramm pro Kubikmeter Luft, in Stuttgart-Bad Cannstatt, gestern 15 Uhr (Quelle LUBW):
Feinstaub: 7 (Vorsorgewert: 50)
Stickstoffdioxid: 26 (Vorsorgewert: 135)
Ozon: 40 (Richtwert: 180)



REISEWETTER

Brüssel	Regen 6°	Kairo	wolkig 20°	New York	bedeckt 12°
Chicago	bedeckt 0°	Kopenhagen	bedeckt -1°	Ottawa	Schnee 4°
Davos	Schnee -5°	Larnaka	Schauer 18°	Palermo	Regen 16°
Florenz	heiter 14°	Locarno	heiter 12°	Prag	Schnee 3°
Genf	wolkig 6°	Los Angeles	bedeckt 18°	Straßburg	bedeckt 6°
Graz	bedeckt 6°	Madeira	wolkig 18°	Sydney	bedeckt 25°
Bellinzona	heiter 11°	Malaga	heiter 18°	Sylt	wolkig 1°
Bornholm	bedeckt -1°	Marseille	heiter 11°	Venedig	bedeckt 10°
Bozen	Schnee 11°	Miami	bedeckt 27°	Zugspitze	Schnee -16°